

Nachhaltigkeit in der Waldbewirtschaftung und Steigerung von Anpassungsfähigkeit und Resilienz der Wälder im Klimawandel

Prof. Dr. Beate Jessel
Bundesamt für Naturschutz

Öffentliches Gespräch des
Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung
27. Januar 2021



Nachhaltigkeit in der Waldbewirtschaftung

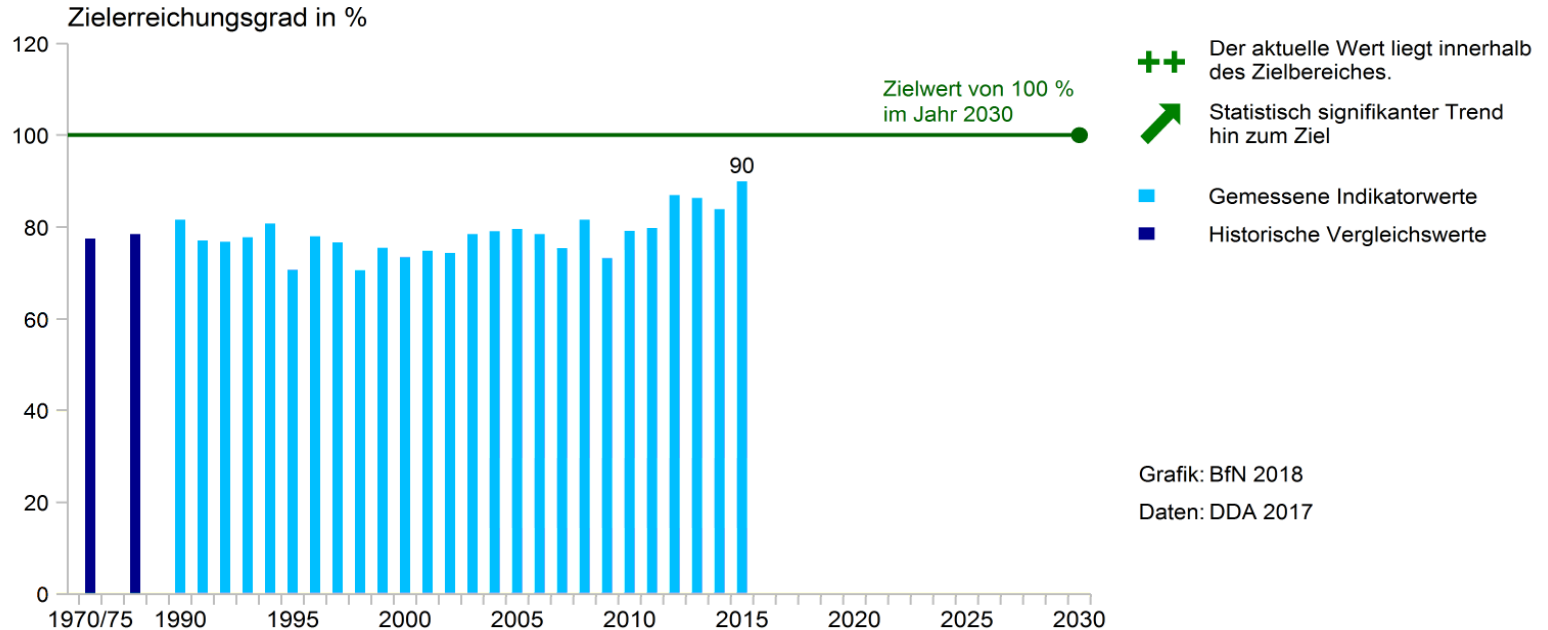
■ **Hans Carl von
Carlowitz**
1645 - 1714



- Nachhaltigkeit:
Erfolge auf Grundlage historischer Leistungen (Sicherung der Holzproduktion), Quantifizierung insb. in forstlichen Planungswerken
- Einst menschliche Einflüsse (Übernutzung), heute klimawandelinduzierte Einflüsse
- veränderte gesellschaftliche Nachfrage, Leitbild einer multifunktionalen Forstwirtschaft
- Es ist ein weitreichenderes Verständnis notwendig!

Naturschutz und Nachhaltigkeit: Monitoring der biologischen Vielfalt

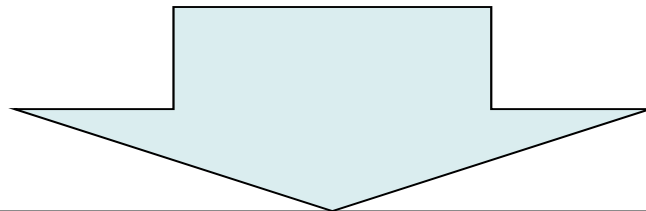
Artenvielfalt und Landschaftsqualität - Wälder



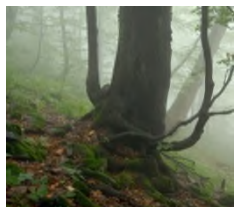
- Biodiversität meint nicht nur auf die Vielfalt der Arten, sondern auch die genetische und ökosystemare Ebene.
- Das Monitoring bedarf eines erweiterten Blickes, insbesondere bspw. bei Indikatoren zur Waldvegetation.

Die Herausforderung

Erhalt und Entwicklung **widerstandsfähiger Wälder** und Waldlandschaften, die unter den Bedingungen des Klimawandels ihre **grundlegenden Funktionen** und **ökologischen Leistungen** beibehalten und auch künftigen Generationen vielfältige **Entwicklungsoptionen** und Möglichkeiten zur **Befriedigung ihrer Bedürfnisse** eröffnen.



Verbesserung der Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit von Wäldern



Erhöhung der Anpassungsfähigkeit

Ziel: Begründung und Erhalt naturnaher Laubmischwälder unter Vorrang natürlicher Entwicklungs- und Anpassungsprozesse

- Vorrang der natürlichen Wiederbewaldung, Belassen von abgestorbenen Bäumen
- Ökologischen Waldumbau forcieren
- keine flächige Räumung und Befahrung
- gebietsfremde Baumarten nur nach eingehender ökologischer Risikoprüfung
- Wälder älter werden lassen, Reife- und Zerfallsphasen zulassen
- Totholz bereitstellen und/oder belassen
- Anteil der Wälder mit natürlicher Waldentwicklung erhöhen
- Sonderstandorte erhalten, Biotop vernetzen

Wälder im Klimawandel:
Steigerung von Anpassungsfähigkeit und Resilienz
durch mehr Vielfalt und Heterogenität



Ein Positionspapier des

Fazit

- Angesichts des Klimawandels ist eine Weiterentwicklung des forstlichen Nachhaltigkeitsprinzips notwendig.
- Vielfalt und Heterogenität auf Ebene der biologischen Vielfalt bilden die Basis für die Anpassungsfähigkeit von Wäldern und sind Voraussetzung für eine wirtschaftlich tragfähige Bewirtschaftungsweise.
- Das Monitoring von Waldökosystemen ist mit Blick auf die Verbesserung des Anpassungspotenzials von Wäldern an den Klimawandel zu erweitern.
- Fördermaßnahmen sind an Aspekte der Daseinsvorsorge („Öffentliches Geld für öffentliche Leistungen“) zu knüpfen.
- Die gute fachliche Praxis der Forstwirtschaft ist verbindlich zu konkretisieren.
- In § 1 Bundesjagdgesetz (BJagdG) ist die Vorgabe zu ergänzen, dass die Bejagung, die Sicherung oder Entwicklung naturnaher Wälder ermöglichen soll.

Vielen Dank!

Prof. Dr. Beate Jessel
Bundesamt für Naturschutz

Öffentliches Gespräch des
Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung

27. Januar 2021

